

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## William Shakespear's Schauspiele

Viel Lärmens um Nichts

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 90845102

Neunter Auftritt.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216134)

## Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Selena. Die Witwe.

König. Ist hier nicht etwa ein Zauberer, der mir die Augen verblendet? Ist das wirklich, was ich sehe?

Selena. Nein, mein theuerster König; es ist bloß der Schatten einer Frau, was Sie sehen; der Name, und nicht die Sache.

Bertram. Beyde, beyde — o! Vergebung!

Selena. O! mein theuerster Gemahl, als ich diesem Mädchen hier glich, fand ich Sie ausserordentlich zärtlich. Hier ist Ihr Ring; und sehn Sie, da ist auch Ihr Brief. Es steht darinn: „Wenn du von meinem Finger diesen Ring erhalten, und „von mir schwanger werden kannst, u. s. f.“ — Dieß ist nun geschehen. Wollen Sie igt der meinige seyn, nachdem ich Sie zwiefach gewonnen habe?

Bertram. Wenn sie, mein König, mir dieß deutlich beweisen kann, so will ich sie ewig von ganzem Herzen lieben.

Selena. Wenn es nicht von mir erwiesen, sondern falsch befunden wird, so mag eine ewige Ehescheidung uns trennen! — (Zur Gräfinn) O! meine theure Mutter, find' ich Sie noch am Leben?

Lafeu. Meine Augen riechen Zwiebeln; ich werde gleich weinen — (Zu Parolles) Lieber Trommelhans, leihe mir doch ein Schnupstuch — So;